



Ein Höhepunkt war die kollektive Gestaltung der tänzerischen Kantate „Prometheus 17“ zum 50. Jahrestag der Oktoberrevolution.

Ein Zentrum aktiven volkskünstlerischen Schaffens

20 Jahre FDJ-Studentenklub an der Technischen Universität Dresden

Am 8. November begingen die Mitglieder des FDJ-Studentenklubs der TU festlich ihr zwanzigjähriges Jubiläum. Im Otto-Buchwitz-Festsaal in der Dülferstraße begrüßte der 1. Sekretär, der FDJ-Kreisleitung, Genosse Dr. Nowarra, die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung, Genossen Rektor Prof. Dr. h. c. Fritz Liebscher und Genossen Prof. Dr. Nicko, Vorsitzender der UGL. Im Namen des Sekretariats

Die Zahl der FDJ-Studenten der TU, die ständig aktiv im Klub arbeiten, wächst weiter sprunghaft an. Damit wurde die Anteilnahme der FDJ-Studenten, ihr Interesse an einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung bewiesen. Das Kollektiv des Klubs und die Gruppen arbeiten gut mit Berufskünstlern aller Genres zusammen. Der zentrale FDJ-Studentenklub selbst besteht fünf Jahre. Dank der Fürsorge der Partei, des sozialistischen Jugendverbandes und der staatlichen Leitung der Universität, besonders durch den Rektor, stieg das Leistungsniveau. Fast 1 000 TU-Studenten sind aktiv im FDJ-Studentenklub tätig.

„Aber unser Blick ist nach vorn gerichtet. Wir ringen jetzt mit allen Gruppen darum, die Aussagekraft der Programme zu erhöhen, die spezielle künstlerische Ausbildung zu steigern und mehr zeitgenössische Werke, die in der DDR entstanden sind, einzustudieren. Denn auch wir kämpfen um Höchstleistungen. Verbunden damit ist das Bemühen, jetzt den Leitklub der TU zu bilden, um die sich schon in zahlreichen TU-Sektionen und im Territorium regenden Aktivitäten des geistig-kulturellen Lebens zu qualifizieren und anzuregen. Das A und O der Klubarbeit ist und bleibt die Arbeit unter den FDJ-Studenten.“

Da klingelt schon wieder das Telefon. Unser kurzes Gespräch muß beendet werden. „Hallo - Berlin? Ja - hier FDJ-Studentenklub der TU... Ja... gut - wann können wir uns treffen? ...“ höre ich Heinz noch reden. Auf dem Gang vor den Räumen drängen sich viele Studenten; Karten für Konzerte.

Ja - zu all dem, was unser ist, gehört der Reichtum unserer Kultur. Ihr, liebe Freunde vom FDJ-Studentenklub, pflegt, bewahrt und mehrdies Reichtum, führt ihm jährlich neue Träger und Mitglieder zu. Dank für euer Wirken! Erfolg für die Zukunft!
Thomas Griebel

Sektionsklubeben entwickelt sich

Eigenständige Initiativen regen sich im sozialistischen Wettbewerb der Sektionen zur weiteren Entwicklung eines regen geistig-kulturellen Lebens. Zahlreiche FDJ-Studenten wollen FDJ-Singegruppen, Rezitatorenkollektive u. a. Kulturgruppen bilden.

An der Sektion Energieumwandlung wurde zur Bildung eines dramatischen Zirkels aufgerufen, der unter Anleitung einer Schauspielerin stehen wird. Neben Sprecherziehung will sich der Zirkel der Einstudierung von Szenen, Theaterstücken und Rezitationen widmen. Großes Interesse liegt für diesen Zirkel vor. Wir können mit Freude feststellen, daß sich auch Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter bereits dafür gemeldet haben.

Singt das Lied des Sozialismus



Bernd Rump, singender und erfolgreich komponierender FDJ-Student der Technischen Universität, probiert ein neues Lied im Kollektiv der Singegruppe „PASAREMOS“ des FDJ-Studentenklubs der TU (Foto rechts).

Wir gratulieren unserem Genossen recht herzlich zur Verleihung des Hauptpreises des Ministers für Kultur der DDR für das Lied „Der Weg“, das wir heute abdrucken. In der Aktivtagung der Freien Deutschen Jugend konnte Genosse Dr. Rainulf Nowarra ihn für seine Leistungen als Jungaktivist auszeichnen! Auch hierzu unseren herzlichen Glückwunsch und - bald viele neue Lieder, die sicher in den jetzt entstehenden Singegruppen der FDJ-Studenten überzeugte Interpreten finden und neue Talente schaffen werden!
Foto: FF dabei - 43/69



Der Weg

Text u. Musik: Bernd Rump

Refrain

Und in den Nächten brennen die Feuer schmelzen all-
täg-liches Eis. Diese Feuer brennen
un-ge-heu-er warm und ma-chen Herzen heiß

Vers
Wie-der ist ein Tag vor-bei be-ginnt der A-bend dann Die
Nacht hat sich schon ein-ge-stimmt, facht ih-re Lichter an

Wieder ist ein Tag vorbei
beginnt der Abend dann.
Die Nacht hat sich schon eingestimmt,
facht ihre Lichter an.

Ich lerne am Feuer unser Lied,
der Wind trieb es übers Land.
Das Tuch, das ich trug, war dunkelblau
das Bild sehe ich noch genau.

Und als das Blau meines ersten Tuchs
zum Blau meines Hemdes wuchs,
da saßen wir abends wieder am Strand
und sangen manch Lied ins Land.

Weil in dem Lied ich mich wiederfand,
nehme ich die offene Hand.
So lassen sich Hände Tag für Tag,
wie ich sie am Knopfloch trag.

Refrain:
Und in den Nächten brennen die Feuer
schmelzen alltägliches Eis.
Diese Feuer brennen ungeheuer warm
und machen Herzen heiß.
Liederblatt: „UZ“-Archiv



des Bundesvorstandes des FDGB überreichte Genosse Gieseler vom FDGB Dresden die von Chor und Sinfonieorchester zu den Arbeiterfestspielen in diesem Jahr erkämpften Goldmedaillen. Damit ist der FDJ-Studentenklub der TU in die Spitzenklubs in der Deutschen Demokratischen Republik aufgerückt. Seine Gruppen und Volkskünstlerischen, Studenten, Wissenschaftler und Angestellten der Technischen Universität errangen bisher acht Gold- und eine Silbermedaille für hervorragende Leistungen sowie zahlreiche Diplome und Anerkennungen.

Der an der damaligen ABF der TH 1949 gegründete FDJ-Studentenklub machte in der vergangenen Zeit oft von sich reden in der Republik und auch in den befreundeten sozialistischen Ländern sind die „PASAREMOS“, Filme des STUDIO 16, das Sinfonieorchester, das zu den besten der Republik zählt, die Tanzgruppe und viele andere durch beste Leistungen bekannt geworden - sinnfälliger Ausdruck des auf dem Bitterfelder Weg sich stürmisch entwickelnden künstlerischen sozialistischen Volksschaffens.

„Wir sind stolz, daß wir die künstlerischen Leiter unserer jetzt bestehenden 20 Gruppen auf lange Jahre an uns binden konnten, die sich mit ihrem Können, großem Fleiß und Einsatzbereitschaft der schönen Aufgabe widmen, die akademische Jugend zu erziehen, kulturell zu bilden und die Gruppen zu solchen Ergebnissen führen...“, sagt uns Heinz Krause. Er, die „Seele vom Ganzen“, spricht kaum von sich. Dabei hat er persönlich mehr als ein Verdienst, zum Beispiel, ein FDJ-Blasorchester der Studenten auf die Beine gebracht zu haben, das sich sehen lassen kann.

Im November übernimmt Herr Prof. rer. oec. et. phil. habil. Rolf Sonnemann, Direktor der Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften an der TU, den Vorsitz der Hochschulgruppe.

Die Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften schließt mit dem Deutschen Kulturbund als gesellschaftlichem Partner einen Vertrag, um zur Lösung kultureller Probleme und ihrer Realisierung in der Praxis beizutragen.

Die Hochschulgruppe führt mit Unterstützung des Prorektors für Prognose und Wissenschaftsentwicklung der TU sowie mit dem Kreisvorstand der Gesellschaft für DSF der TU eine Vortragsreihe mit dem Thema „Probleme, Methoden und Aufgaben der Prognose in unserer sozialistischen Gesellschaft“ durch.
Die Reihe, die neun Vorträge umfaßt,

Hochschul-Prognose im Gespräch

Aus der Arbeit der Hochschulgruppe des Deutschen Kulturbundes

beginnt am 27. November 1969, 16.30 Uhr im Andreas-Schubert-Bau, Zellescher Weg 19 (Experimentier-Hörsaal) mit dem Thema: „Probleme und Aufgaben bei der Weiterführung der Prognose des Hochschulwesens über 1980 hinaus“.

Thema, Ort und Zeit der weiteren Vorträge werden durch Sonderplakat bekanntgegeben.

Gegenwärtig läuft im Willersbau, Zellescher Weg, ein Lehrgang für Kulturfunktionäre von FDJ-Seminargruppen, die um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ kämpfen. Dipl. rer. cult. Wolfgang Zimmer, Direktor der Bezirkskulturakademie, sprach in der Eröffnungsveranstaltung über den marxistischen Kulturbegriff. Der Lehrgang vereint FDJ-Funktionäre aller Dresdner Hochschulen.

Die Hochschulgruppe will besonders die Entwicklung des geistig-kulturellen

Lebens unterstützen. Sie konzentriert sich dabei auf den FDJ-Studentenklub der TU und wird zunächst in den Studentenwohnheimen Budapester Straße 24 und Nöthnitzer Straße sowie in den Sektionen Informationstechnik und Mathematik wirksam.

Die Hochschulgruppe rief eine Interessengemeinschaft „Wissenschaftlich-phantastische Literatur“ ins Leben, die sich monatlich zu Ausspracheabenden trifft.

Die Gründung eines Fotozirkels für Anfänger und Fortgeschrittene erfolgt im Januar 1970 unter der Anleitung von zwei bekannten Fotofachleuten.

Wilhelm Meister
Deutscher Kulturbund
Hochschulgruppe Dresden

Sozialistische Kollektive treiben Sport



Am 8. Oktober fand aus Anlaß des 25jährigen Bestehens unserer Republik im Dresdener Seebad eine Doppelveranstaltung statt: Zum einen trug die Schwimmsektion der HSG TU zum Vergleichskampf gegen die BSG ROBOTRON RADEBERG ab, und zum anderen ermit-

telten die Belegschaftsangehörigen der Universität ihre Meister.

Zuerst der Vorkampf: von den Leistungsschwimmern durch leichten Bauchansatz gut zu unterscheiden - waren an Kampfeswiller und Einsatzbereitschaft nicht zu überbieten. Hoch schäumten die Wogen des Wassers und der Begeisterung. Am erfolgreichsten schlug sich das zum 28. Jahrestag mit dem Staatspreis ausgezeichnete Kollektiv „Tragsysteme“ der Sektion Architektur, das von 15 zu verborgenen Siegerschleifen sieben erpürte; kein Wunder; die Kollegen Brüder, Heldemann, Liebau, Richter und Schmidt sind schon seit zwei Jahren Teilnehmer des allwöchentlichen Belegschaftsschwimmens. Erfolgreichste Einzelkämpfer waren Kollegin Susa Ringel (Sektion Chemie) als Siegerin im 100-m-Brustschwimmen, Kollege Achim Bahr (Sektion Physik) als Sieger über 50 m Rücken (2:14,3) und 100 m Schmetterling sowie Kollege Peter Bräuer, der die 50 m Kraul (2:21,0) und die 100 m Brust gewann. Staffelleiter wurde die Sektion Physik vor Architektur und Chemie.

Den Schwimmvergleichskampf wie auch das nachfolgende Wasserballspiel gewann die HSG-Staffel - als stärkste des Bezirks - erwartungsgemäß klar, wobei es mehr auf die Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Kooperationspartnern TU und ROBOTRON ankam, als auf Rekorde.

Als hervorragende Einzelkämpfer seien genannt: Dr. Werner Schnabel (TU), der über 100 m Delphin in 1:59,3 Min. und 100 m Kraul in 1:56,5 Min. erfolgreich war, sowie Jens Schüller (TU) und Wolfgang Becker (TU) als Sieger über 100 m Rücken (2:15,0) bzw. 100 m Brust (2:12,3). Zum Schluß ein Anruf an alle TU-Angehörigen! Nutzen Sie die Schwimmstunden für die Belegschaft! Die neuen Schwimmhallen an der Freiburger Straße und an der Meißnerstraße erweitern das von der Hauptabteilung Studentensport für Sie vorbereitete Angebot.
Peter Bräuer

Unser Übungsvorschlag

Oktober

- 8x Beugen u. Strecken im Liegestütz mit wechselseitigen Rückschritten
- 10x Heben u. Senken der Beine in der Bauchlage
- 20x Kniebeugen
- 10x Wechselseitige Seitheben mit Kniebeugen u. Strecken
- 20x Heben und Senken des Beckens
- 20x Hüften mit Knieheben

Nachdem Sie, liebe Sportfreunde, eine Anzahl von gymnastischen Übungen kennengelernt haben, mit denen Sie in der Lage sind, Ihr Sportprogramm nach eigenen Ermessen aufzubauen und durchzuführen, wollen wir Sie in den nächsten Monaten in erster Linie mit kraftschonenden Übungen vertraut machen. Beim Üben der neuen Programme ist es zweckmäßig, jeder Anstrengung eine Dehn- oder Lockerungsübung folgen zu lassen.
Diese Übungsvorschläge konnten wir im Oktober nicht abdrucken. Dem zahlreichen Mahnungen hoffen wir, damit gerecht geworden zu sein.
Gruß! Technik!